

Nubert X-Room Calibration

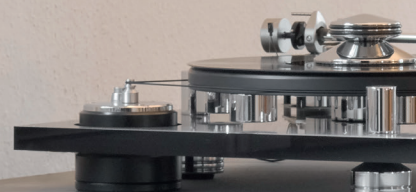
# EIN KLICK — UND DER BASS IST IM GRIFF!

Nuberts automatische „X-Room Calibration“ optimiert die Basswiedergabe in jedem Hörraum: Die smarte Software unterstützt bereits acht Produkte.

Er rumpelt, dröhnt und flattert: Wir wollen nicht so weit gehen, den Hörraum als größten Feind des ungestörten Musikgenusses darzustellen. Er zählt aber garantiert zu den unwägbaren Klangeinflüssen. Nicht umsonst bezeichnet man ihn als größte Komponente der Anlage.

Und oft ist man ihm hilflos ausgeliefert. Vor allem das unkontrollierbare Aufschaukeln tiefer Bassresonanzen lässt sich nur mit Massen von Akustikmodulen eindämmen. Soll das Hörzimmer wohnlich bleiben, ist das praktisch ausgeschlossen.

Es gibt jedoch eine Alternative: Mit etwas Köpfchen und Mathematik kann man Raumprobleme auch ohne eine LKW-Ladung Absorber in den Griff bekommen.



Der nuConnect ampX wird seinem Namen gerecht: Er dient als Schaltzentrale, mit der sich Lautsprecher und Subwoofer vernetzen lassen. Mit seinen 2 x 110 Watt kann er aber auch passive Boxen betreiben und bietet reichlich Eingänge – inklusive Phono (MM/MC) und USB-DAC. Sein Preis: erschwingliche 689 Euro

In Nuberts Sortiment gibt es eine Reihe von Produkten (Details dazu auf der folgenden Doppelseite), die sich über die Smartphone-App „X-Remote“ steuern lassen. Die ist äußerst praktisch, da sie sich via Bluetooth LE mit den Geräten vernetzt. Das spart Strom und erübrigt die fiddelige Einrichtung einer Netzwerkverbindung. Sie ahnen es schon: In ihrer neusten Version (v1.2.1 oder höher) bietet die Remote-Software eine DSP-gestützte Raumkorrektur. Kompatibel sind alle „X“-Modelle der Schwaben. Dazu zählen die Soundbar nuPro XS-7500, die Subwoofer nuSub XW-700 und 900 sowie die Aktivlautsprecher nuPro X-3000RC, 4000RC, 6000RC und 8000RC. Und zuletzt natürlich auch der kraftvoll-kompakte Vollverstärker nuConnect ampX.

Die Einrichtung der Basskorrektur könnte nicht einfacher sein: Die Kalibrierung wird über die App gestartet. Das Smart-Device analysiert

darauhin mit Testtönen den Charakter des Zimmers und errechnet eine Korrekturfunktion. Dazu platziert sie im Bereich von 20 bis 160 Hertz bis zu zehn Equalizer. Zuletzt werden die Korrekturvorgaben in den Lautsprecher, Woofer oder Verstärker übertragen. That's it! Einen kleinen Haken hat die Sache: Die X-Room Calibration funktioniert nur mit der iOS-Version der Nubert-App (siehe Infokasten S. 013). Sollten Sie Android bevorzugen, können Sie einfach einen Apple-Nutzer zum Tee oder Kaffee einladen. Die Einmessung dauert kaum fünf Minuten, hat aber eine durchschlagende Wirkung. Wir konnten X-Room mit dem ampX ausprobieren und waren begeistert, um wie viel kontrollierter, impulsiver und präziser der Bass nach der unkomplizierten Einmessung tönte. Und wirklich festlegen muss man sich auch nicht: Über die App lassen sich verschiedene Kalibrierungen als Presets speichern. Eine genial simple Sache! ▶



# EINE FAMILIE MIT KONZEPT

Nicht nur die automatische Basskorrektur macht Nuberts X-Geräte so besonders: Die Geschwister verstehen sich untereinander wirklich hervorragend.

— Lassen Sie sich das Portfolio einmal durch den Kopf gehen: Eine Soundbar, zwei Subwoofer, je zwei aktive Stand- und Kompaktboxen sowie ein smarter Vollverstärker. Klingelt's? Genau – das ist alles, was man benötigt, um sämtliche Eventualitäten im HiFi und (Zweikanal-) Heimkino abzudecken. „X Connect“ nennt Nubert die Technologie, mit der sich alle acht Komponenten vernetzen. Und das Schönste daran: Es funktioniert ohne lästige Strippen. Die einfachste Verbindung findet zwischen den Aktivlautsprechern der nuPro-X-Reihe statt. Alle vier Modelle verbinden sich ohne separate Kabel zu Stereo-Paaren, wobei jeweils einer der beiden Lautsprecher als Master fungiert. An dessen Eingänge müssen die Quellen angeschlossen werden. Die Spielpartner kommunizieren via Hochbit-Audio, ihre Funkverbindung ist daher vollkommen verlustfrei.

Etwas komplizierter wird es, wenn auch die Subwoofer schnurlos eingebunden werden sollen. Hier kommt der nuConnect ampX ins Spiel, der den Part des Masters bedient und die Signale einspeist – übrigens inklusive Phono MM und MC. Der Verstärker vermittelt zwischen den nuPro-Lautsprechern oder der Soundbar und einem Subwoofer. Die Raumkorrektur steht in diesem Fall nur dem Woofer zur Verfügung, und das mit Absicht: Der Frequenzbereich von 20 bis 160 Hertz ist schließlich seine Domäne.

Auf diese Weise lassen sich mit den acht X-Geschwistern alle denkbaren Anwendungsfälle abdecken: Vom kompakten Jugendzimmer bis zum riesigen Wohnzimmer bekommen die Nuberts alle Umgebungen in den Griff. ■



Die vier Aktivlautsprecher der nuPro-Serie eignen sich als Schreibtisch-Monitore, können aber auch ganze Säle beschallen. Der kleinste heißt X-3000 RC (links, Stückpreis um 645 Euro), das Top-Modell ist der X-8000 RC (Stückpreis um 1845 Euro), der pro Kanal stattliche 840 Watt leistet. Die beiden anderen (X-4000 RC und X-6000 RC) füllen den Raum dazwischen. Neben USB gibt's freilich auch hier Analog- und Digitaleingänge sowie Bluetooth mit aptX-HD.





Nuberts bärenstarke nuPro XS-7500 ist eine vollständige Anlage im unverwüstlich robusten Gehäuse. Ihre 4 x 90 Watt plus 2 x 110 Watt für die integrierten Woofer lassen wohl keine Fragen offen. Neben digitalen und analogen Anschlüssen bietet die Anlage Bluetooth mit aptX-HD und natürlich HDMI. Der Preis liegt bei 1470 Euro.



Kompakt, kraftvoll und über eine App programmierbar: Nuberts neue Kellergeister nuSub XW-700 (um 495 Euro) und XW-900 (um 625 Euro) können vom ampX aus drahtlos oder ganz klassisch angesteuert werden. Schnurlos ist aber spannender: Man kann die Woofer genau dort platzieren, wo sie die beste Performance bringen. Ein Encoder am Gehäuserücken gewährt schnellen Zugriff auf die wichtigsten Parameter.

#### Warum nur Apple?

Nuberts Wahl hat nichts mit Bevorzugung zu tun. Um aussagekräftige Messergebnisse für ihre Berechnungen zu erhalten, ist die Remote-App auf ein kalibriertes Mikrofon angewiesen. Und das besitzen halt nur iOS-Geräte: Seit Jahr und Tag verwendet Apple in seinen Devices ähnliche Mikrofone und reicht deren Daten an Software-Entwickler weiter. Grundsätzlich würde die Einmessung auch mit Android-Geräten funktionieren. Doch schon die Zahl der Anbieter (HTC, Samsung, Huawei etc.) lässt ahnen, wie variantenreich die Geräteausstattung im Google-Universum ist ...

Nubert electronic GmbH | Goethestraße 69 | 73525 Schwäbisch Gmünd | Telefon +49 7171 926900 | info@nubert.de | [www.nubert.de](http://www.nubert.de)